

# DIE **MACHT** DER **SUCHT**

REGIONALE HILFE FÜR BETROFFENE



## TELTOW-FLÄMING

Ein Angebot kompetenter Partner  
aus der Suchtprävention der Region



## Klaus Köhler Beton

Beton- und Fertigteilwerk Luckenwalde  
 Tel. 03371 - 69 31 0  
 Fax 03371 - 61 09 71  
 Treuenbrietzener Tor 40 E-Mail:  
 14943 Luckenwalde luckenwalde@koehlerbeton.de

[www.koehlerbeton.de](http://www.koehlerbeton.de)

Freizeit- und Jugendgästehaus



### Bewegung, Sport, Natur und Spaß im 1. Skatehotel der Welt

Bewegung, Sport und Naturerlebnis sind Schwerpunkte unseres Angebotes für Klassen- und Jugendreisen. Unsere Aktionen stehen unter dem Motto von Gemeinsamkeit, Spaß, Kommunikation und lösungsorientiertem Handeln.

Merzdorfer Straße 36  
 OT Petkus  
 15837 Baruth/Mark  
 Fon (033745) 70 870  
 Fax (033745) 70 871  
 mail@skatehotel.de  
 www.skatehotel.de

# BRITA MARX GmbH

## Entsorgungsfachbetrieb

- Container
- Abriss
- Recycling

Abfälle zu entsorgen  
**Wir stellen die Container.**

Naturpflaster, Kies, Boden, Mulch...  
**Wir liefern innerhalb von 24h.**

Hilfe beim Abriss?  
**Wir haben die Erfahrung.**

Berkenbrücker Chaussee 50  
14943 Luckenwalde

☎ (03371) 69 200

[www.brita-marx.de](http://www.brita-marx.de)

[Brita.Marx@t-online.de](mailto:Brita.Marx@t-online.de)



## VICTORIA

Ein Unternehmen der  
**ERGO** Versicherungsgruppe

### Versicherungsbüro Berd Radtke

Versicherungsfachmann (BwV)

Geschäftsstelle der  
VICTORIA Versicherungs-  
gesellschaften

Käthe-Kollwitz-Straße 48/49  
 14943 Luckenwalde  
 Tel. 03371/ 61 10 39 und  
 62 17 63  
 Fax 03371/ 61 10 39

Bürozeiten:  
 Mo: 9-13 + 14-16 Uhr  
 Di: 9-13 + 14-18 Uhr  
 Do: 9-12 + 13-18 Uhr  
 Fr: 9-12 Uhr, Mi: geschl.



## VTF Nahverkehr mit Qualität

Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH

Forststraße 16  
 14943 Luckenwalde  
 Tel. 03371 6281-0  
 Fax 03371 6281-23  
 info@vtf-online.de

**ÖPNV im Landkreis  
 Schülerfahrten  
 Ausflugsverkehr**

[www.vtf-online.de](http://www.vtf-online.de)



### SCHALDACH & SCHRÖTER DACHBAU GMBH

QUALITÄT SCHAFFT WERTE

Am Kulturhaus 1a  
 14959 Trebbin  
 Telefon 033731 70270  
 Telefax 033731 70272  
 info@schaldach.net

[www.schaldach.net](http://www.schaldach.net)

AOK Brandenburg - Die Gesundheitskasse



**Die richtige Nummer  
für Ihre Gesundheit**

Das AOK-Gesundheits-Telefon

**0180 2 653333**

Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr  
0,06 Euro pro Verbindung aus dem  
Festnetz der Deutschen Telekom.

**AOK. Wir tun mehr.**



## COMPUTERSERVICE KOCH



Computer • Netzwerke • Software

Am Kulturhaus 1a  
 14959 Trebbin  
 Tel. (033731) 13050  
 Fax (033731) 13051  
 info@computerservice-koch.de

# EINSTEIGER?

*Mein Kind  
hat sich  
verändert!*

*Lasst mich  
doch alle in  
Ruhe*

*Ist es nur die  
Pubertät  
oder etwas  
Anderes?*



*Warum ist  
er nur so  
gemein?*

**Unsicher?**

**Lassen Sie sich beraten!**

**Sicher?**

**Lassen Sie sich helfen!**

# DIE MACHT DER SUCHT

## REGIONALE HILFE FÜR BETROFFENE

### TELTOW-FLÄMING

Ein Angebot kompetenter Partner aus der Suchtprävention der Region



#### Impressum:

Herausgeber:  
Verein der Freunde der  
Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming e.V.  
Poststraße 8  
14943 Luckenwalde

Telefon 03371 6292-0  
Telefax 03371 6292-22  
E-Mail mail@freunde-wjtf.de  
Internet www.freunde-wjtf.de

In Zusammenarbeit mit den  
Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming  
und der Arbeitsgemeinschaft  
Gesundheitsförderung des  
Landkreises Teltow-Fläming

#### Fachliche Beratung:

- Landkreis Teltow-Fläming,  
Gesundheits- und Jugendamt
- Stadtverwaltung Luckenwalde,  
Ordnungsamt
- Elterninitiative drogenabhängiger  
Kinder und Jugendlicher

Layout:  
Gerald Bornschein  
www.gb-design.de

Titelzeichnung:  
André Haseloff

2. aktualisierte Auflage  
September 2006  
3.000 Exemplare

Inhalt:	Seite
Vorwort .....	3
Sucht - Gedicht eines Betroffenen .....	4
Wissen	
Was Angehörige wissen sollten.....	5
Was bieten Selbsthilfegruppen .....	6
Statistik	
Alkoholrisiken bei Jugendlichen .....	7
Drogenrisiken bei Jugendlichen .....	8
Studie: Friedrich-Gymnasium Luckenwalde .....	8
Beratungsangebote der Region	
Suchtberatungsstelle .....	10
Jugendamt .....	11
Kontakt- und Begegnungsstätte.....	12
Selbsthilfe - Eltern helfen Eltern .....	13
Selbsthilfe in der Diakonie .....	14
Polizeiliche Drogenprävention .....	15
Behandlungsangebote	
Klinische Versorgung .....	16
Therapie .....	17
Adressübersicht Suchtkrankenhilfe	
Suchtberatungsstellen .....	18
Kontakt- und Begegnungsstätten.....	19
Selbsthilfegruppen/-initiativen .....	20
Betreutes Wohnen, Wohnstätten .....	22
Tagesstätte für Suchtkranke .....	22
Klinische Versorgung .....	23
Zentrale Adressen .....	24

Diese Broschüre wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg gefördert.

Wir bedanken uns bei allen Partnern, Inserenten und Sponsoren, die das Erscheinen dieses Ratgebers ermöglicht haben.

#### Herausgeber



#### in Zusammenarbeit mit



Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung  
des Landkreises Teltow-Fläming

## Vorwort zur Broschüre

Ich wollte nie etwas mit Drogen zu tun haben.

Nicht mit Alkohol oder Nikotin, noch mit illegalen Drogen.

Ich doch nicht, hatte ich mir geschworen, nachdem ich einige schlechte Erfahrungen mit Alkohol und Nikotin gemacht hatte.

Doch dann kam alles ganz anders.

Plötzlich veränderte sich unser Familienleben und die illegalen Drogen bestimmten unser Dasein. Unser Kind nahm Drogen. Erschütternde Berichte aus der Schule, Versuche von Gesprächen, welche nichts bringen, übersteigerte Forderungen des Kindes, Aggressionen, Hausdurchsuchungen der Polizei, das alles bestimmte unseren Alltag.

Und immer wieder diese Frage:

**„Warum unser Kind, was haben wir falsch gemacht, warum begreift es nicht, dass wir nur sein Bestes wollen, warum erreichen wir dieses Kind nicht mehr???”**

Nach einer Zeit der Verfolgung und des Misstrauens gegenüber dem Kind, der Vorwürfe gegen mich selbst und die ganze Familie, der Schuldzuweisungen auch untereinander, kam die Klarheit:

**Ja es ist wahr, unser Kind ist süchtig!**

Die Welt drohte unterzugehen bei diesem Gedanken, für mich jedenfalls. Doch dem war nicht so, die Welt war überhaupt nicht beeindruckt. Sie drehte sich nach wie vor im gleichen Rhythmus, muss ich heute gestehen. Aber bis ich das sagen konnte, musste ich eine lange sorgenvolle Zeit durchleiden.

Um Ihnen als Eltern, Angehörige, Lehrer oder Erzieher, welche auf dieses Thema aufmerksam wurden, eine kleine Stütze an die Hand zu geben und ihnen unnötige Irrwege zu ersparen, bieten wir Ihnen diese Broschüre an.

*S. Hepprich*

*Elterninitiative  
drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher*





## Sucht

Sucht verdreht all die Gedanken im Kopf,  
man sieht kein Licht am Ende des Lochs.  
Doch kommt Sucht von ganz allein herbei,  
nein es ist keinerlei.

Angst, Wut und Trauer sind Faktoren,  
die die Pfeiler ihrer sind.  
Sucht trifft nicht nur auf Mann und Frau,  
sondern auch auf das liebste Kind.

Wenn sich Sucht hat eingeschlichen im Alltag des Wesens,  
so wird man alles für sie geben.  
Liebe, Trauer, Schmerz und Freundschaft gehen,  
das ist das, was Sucht aus einem macht.

Doch erkennt man Geborgenheit bei den Eltern  
und sieht das Leid ihrer,  
geht man den Weg in Richtung Sinn.  
Wer es fest will, den treibt der Wind voran.

Die Sonne scheint und man sieht,  
man hat etwas fürs Leben gemacht.

Sebastian

vorgetragen am 30.10.2005 beim Jahresfest des EKBB e.V.  
Sebastian absolviert derzeit eine Therapie in der stationären Jugendhilfeeinrichtung  
"Haus an der Polz" in Seilershof/ Brandenburg.

## Was Angehörige wissen sollten

Sucht- Was ist das eigentlich?

Sucht ist „**ein unabweisbares Verlangen nach einem bestimmten Erlebniszustand. Diesem Verlangen werden die Kräfte des Verstandes untergeordnet.**“

Es beeinträchtigt die freie Entscheidung und zerstört die sozialen Bindungen und die sozialen Chancen eines Menschen. Es geht um zwanghaftes Verhalten, das sich der Kontrolle des/der Betroffenen entzieht. Es entsteht die Abhängigkeit.



### Bei welchen Signalen sollten Angehörige aufmerksam werden?

- blasses ungesundes Aussehen, ständige, übertriebene Schläfrigkeit
- permanente Appetitlosigkeit, plötzlich, unbegründete Gewichtsabnahme
- erhöhte Berührungs-, Schmerz- und Lichtempfindlichkeit
- Kreislaufschwächen und unerklärliches Schwindelgefühl, Kopfdruck
- unerwartet auftretender Reizhusten, Würge- u. Erstickungsgefühl, Magen- und Darmstörungen
- extrem erweiterte oder verengte Pupillen, extremes Schwitzen
- auffällig verlangsamtes Sprechen, verstärktes Lügen,
- Wechsel des Freundeskreises,
- Leistungsabfall, Vernachlässigung des Äußeren

### Was ist Co-Abhängigkeit?

Co-abhängig können Freunde, Arbeitskollegen, Väter und Mütter, Ehefrauen und -männer, Geschwister, sogar die eigenen Kinder sein, wenn sie:

- die Verantwortung für den Abhängigen übernehmen,
- sein Verhalten entschuldigen oder rechtfertigen,
- das Verhalten des Abhängigen kontrollieren,
- ihm Belastungen abnehmen oder ersparen wollen,
- selber unaufrichtig gegenüber dem Abhängigen, anderen Personen oder sich selbst sind, was die Tatsachen und Gefühle bezüglich der Abhängigkeit betrifft.

Der Weg in die Co-Abhängigkeit ist ähnlich schleichend, wie der Weg in die Suchterkrankung. Der Co-Abhängige benötigt ebenso Hilfe und Therapie. Deshalb ist der Weg in eine Selbsthilfegruppe der richtige Weg.

## Was bieten Selbsthilfegruppen?



1. Hier treffen sich Menschen mit gleichen Problemen, die dagegen etwas unternehmen wollen.
2. Die Betroffenen finden einen geschützten Raum und Verständnis für ihr Problem.
3. Die Anonymität wird gewahrt.
4. Gemeinsam können die Gleichbetroffenen sich über mögliche Ursachen und Entstehungszusammenhänge ihres Problems vertraut machen und neue Bewältigungsstrategien erarbeiten und erproben. Somit steht der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt.
5. Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigeninitiative der Betroffenen.
6. Die Selbsthilfegruppe (SHG) bietet ehrenamtliches Engagement und unterliegt keinem Verein oder anderen Organisationsformen.
7. Die SHG vertritt Belange und Interessen ihrer Mitstreiter gegenüber Institutionen und Behörden.
8. Sie klären die Öffentlichkeit über das Problem auf und geben Anregungen in präventiver Weise.

## Alkoholrisiken bei Jugendlichen

Repräsentative Daten zum Konsum psychoaktiver Substanzen bei 15-16-jährigen Schülern in Brandenburg (Quelle: BLS-Bericht 2003 / Europaweite ESPAD-Schülerstudie 2003)

### Alkoholkonsum:

- + Manche Schüler trinken kaum:  
16,2 % der Befragten hatten in den vergangenen 30 Tagen keinen Alkoholkonsum.
- Fast jeder 20. Schüler betreibt riskanten Alkoholkonsum: 4,2 % der Befragten hatten in den vergangenen 30 Tagen mehr als 20 mal Alkohol konsumiert.



### Rauscherfahrungen:

- + Ein Viertel der befragten Schüler (24,4 %) war noch nie berauscht.
- 32,8 % hatten innerhalb der vergangenen 30 Tage 1 Rauscherfahrung.
- 8,1 % der Befragten hatten innerhalb der vergangenen 30 Tage mehr als 3 Rauscherfahrungen.

### Alkohol-Erstkonsum:

Jugendliche fangen sehr früh an. Erstkonsum vor dem 11. Lebensjahr:

- Bier 19,9%    - Wein/ Sekt 17,5%    - Spirituosen 4,5%

### Alcopops (alkoholhaltige Limonaden):

Alcopops sind bei Jugendlichen das bevorzugte alkoholische Getränk.

- Jeder 10. Schüler trinkt regelmäßig Alcopops: 9,6 % der Befragten haben in den vergangenen 30 Tagen mehr als 10 mal Alcopops konsumiert.
- Fast jeder 2. Schüler trinkt riskante Mengen Alcopops:  
die Trinkmenge bei der letzten Trinkgelegenheit betrug
  - bei 27,6 % 3-4 Flaschen                      - bei 19,1 % mehr als 5 Flaschen

Auch eine neuere Studie aus dem süddeutschen Raum bestätigt die erheblichen Alkoholrisiken bei Kindern und Jugendlichen.

Gruppe der 14-15-jährigen:

- 13,2% regelmäßiger Alkoholkonsum
- 2,4% Missbrauchs- bzw. Abhängigkeitssymptome

Gruppe der 14-24-jährigen:

- 9,5% täglicher Alkoholkonsum
- 9,7 % hatten eine Missbrauchsdiagnose.

Für eine Übertragbarkeit dieser Ergebnisse auf Brandenburg sprechen hinreichend viele Indikatoren.

## Drogenrisiken bei Jugendlichen

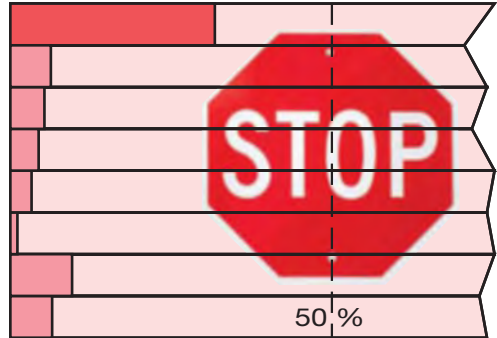
Repräsentative Daten zum Konsum psychoaktiver Substanzen bei 15-16-jährigen Schülern in Brandenburg (Quelle: BLS-Bericht 2003 / Europäische ESPAD-Schülerstudie 2003)

### Illegale Drogen:

— Jeder dritte Schüler hat Drogenerfahrungen.

34,5 % der Befragten hatten bereits Kontakt mit illegalen Drogen, davon

mit Cannabis	31,8 %
mit Amphetaminen	6,3 %
mit Ecstasy	5,3 %
mit LSD	4,4 %
mit Kokain	3,3 %
mit Heroin	1,1 %
mit Schnüffelstoffen	9,6 %
mit Pilzen	6,5 %



### Auszüge aus einer Studie des Gymnasiums Luckenwalde:

Eine Schülerarbeit (mit empirischer Umfrage) aus dem Jahr 2006

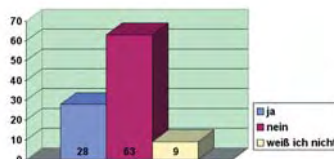
Die Facharbeit von Nadine Sachse (Jahrgangsstufe 13) über den Gebrauch von Cannabis-Produkten im Umfeld der Schule und die vorausgegangene Befragung von 100 Schülern der Oberstufe haben interessante Ergebnisse zu Tage gebracht.

So haben bereits mehr als die Hälfte der Befragten Hanfprodukte konsumiert, und fast jeder Fünfte der befragten Schüler und Schülerinnen konsumieren neben Cannabis weitere illegale Drogen. Das Haupteinstiegsalter liegt bei 14 Jahren, aber selbst Achtjährige sind laut Ergebnis bereits mit Cannabis in Berührung gekommen. Fünf Prozent der ständigen Konsumenten gaben an, mehrmals täglich Rauschmittel zu sich zu nehmen.

Eine große Mehrheit der Befragten hält Cannabis für eine Einstiegsdroge. In dem Zusammenhang lassen die Antworten auf die Frage nach der Legalisierung von Haschisch hoffen: Hier ist erstaunlicherweise eine überwiegende Ablehnung festzustellen.

Die folgenden Diagramme sind der Facharbeit entnommen.

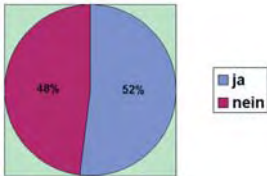
Sollte Haschisch in Deutschland legalisiert werden?



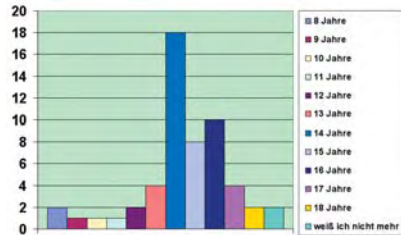
## Auszüge aus einer Studie des Gymnasiums Luckenwalde:

Eine Schülerarbeit (empirische Umfrage) aus dem Jahr 2006

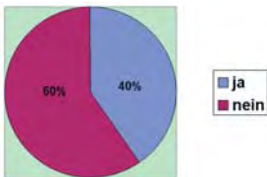
1. Hast du bereits Hanfprodukte konsumiert?



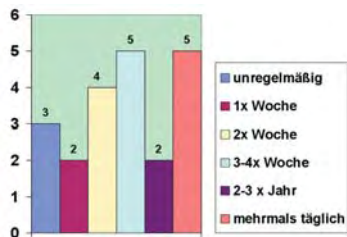
2. Mit welchem Alter erstmalig?



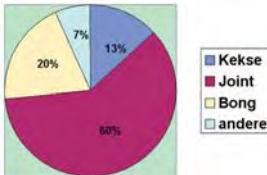
3. Konsumierst du heute noch Hanfprodukte?



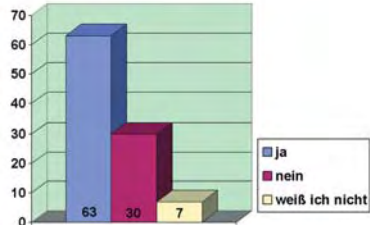
4. Wie oft ungefähr?



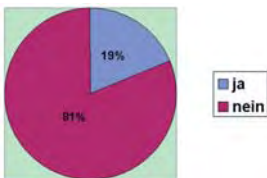
5. Wie nimmst du Cannabis bevorzugt zu dir?



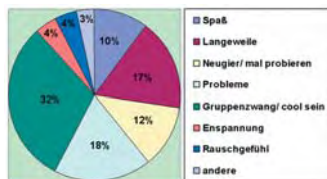
6. Ist Cannabis deiner Meinung nach eine Einstiegsdroge?



7. Konsumierst du andere illegale Drogen?



8. Gründe für den Cannabiskonsum



## Suchtberatungsstelle – Was bieten wir?

In eine Suchtberatung können Betroffene, Angehörige oder Vertreter von Institutionen kommen, um unsere Hilfe zum Erkennen und Lösen von Problemen in Anspruch zu nehmen.

Probleme verschwinden nicht dadurch, dass man sie verschweigt – aus diesem Grunde ist ein frühzeitiger Kontakt zu empfehlen.



Auf Wunsch erfolgen Beratungen und Erstkontakte auch anonym. Nach einer Terminvereinbarung bieten Sozialarbeiterinnen – bei Bedarf auch Psychologen und eine Fachärztin – Beratung zu allgemeinen Fragen in Bezug auf eine Suchtproblematik, konkreten Problemen, sozialen Komplikationen und Therapiemöglichkeiten an. Wir arbeiten gemeinsam mit den Betroffenen an einer Änderungsmotivation, suchen mit den Klienten eine geeignete Therapieform, beantragen und vermitteln diese. Wir begleiten den Klienten in die Therapieeinrichtung und stehen nach einer Therapie für eine Nachbetreuung zur Verfügung. Wir erarbeiten Rückfallstrategien und Krisenpläne. Die Teilnahme an Gruppentherapien wird angeboten. Beratung und Betreuung der Betroffenen, der Angehörigen und Institutionen ist langfristig möglich.

**Die Inanspruchnahme der Suchtberatung ist kostenlos und ohne Überweisung möglich.**

Wir stehen an allen Werktagen nach Absprachen an den Standorten Ludwigsfelde, Zossen, Luckenwalde und Jüterbog zur Verfügung.

Nebenstelle Jüterbog  
Am Dammtor 16  
(03372) 41 43 80

Nebenstelle Ludwigsfelde  
Straße der Jugend 63  
(03378) 51 32 77

Nebenstelle Zossen  
Kirchstraße 1  
(03377) 202 39 32

### Kontakt über

Gesundheitsamt Teltow-Fläming  
Sozialpsychiatrischer Dienst  
Am Nuthefließ 2  
14943 Luckenwalde

**(03371) 608 38 71**



## Angebote des Jugendamts

Liebe Eltern,

die Entwicklung Ihres Kindes zu einem unabhängigen Leben ohne Drogen (Alkohol, Nikotin, illegale Drogen u.a.) und Sucht liegt uns am Herzen.

Unsere Kinder werden heute schon sehr früh mit Konsum- und Suchtmitteln konfrontiert. Konsumgewohnheiten können sich häufen und immer mehr zum Ersatz für wirkliche Gefühle werden, so dass sie auch schon in der Kindheit den Weg in ein später abhängiges Leben bereiten können.

Doch Sie als Eltern haben in Ihrer Verantwortung auch schon frühzeitig die Chance vorzubeugen und können viel dafür tun, dass Ihre Kinder stark werden- zu stark für Drogen.

### Wer kann zu uns kommen?

- Betroffene junge Menschen
- Eltern
- Bezugspersonen, z.B. Verwandte, Nachbarn, Bekannte, Lehrer u.a.

### Was können wir anbieten?

Ansprechen und Erkennen von Problemen sowie professionelle Beratung, u.a. zu Erziehungs-, Ausbildungs- und Unterhaltsfragen

Professionelle Beratung, Informationen und Hilfe in Problem- und Krisensituationen

Vermittlung zu Spezialdiensten, u.a. in Bezug auf Drogen, Schuldnerberatung...

Koordination von Hilfe, wenn die gesamte Familie Beratung und Unterstützung annimmt

### Öffnungszeiten:

Mo+Di 09:00-12:00 und 13:00-15:00

Do 09:00-12:00 und 13:00-17:30

Fr 09:00-12:00

**Die Beratung ist kostenlos, unterliegt der Schweigepflicht und kann anonym wahrgenommen werden.**

### So erreichen Sie uns

Jugendamt des Landkreises  
Teltow- Fläming  
Am Nuthefließ 2  
14943 Luckenwalde

**(03371) 608 34 01**



## **Kontakt- und Begegnungsstätte „Lichtblick“ \***

Wir, Maria und Peter Weiland, sind Fachkräfte in der Suchtkrankenhilfe und wissen aus eigener Erfahrung wie wichtig es ist, persönliche Gesprächspartner zu haben, um einen Weg aus der Sucht zu finden. So wollen wir mit der Mitarbeiterin Marlene Lindner in der Kontakt- und Begegnungsstätte „Lichtblick“ in Luckenwalde für Euch da sein.

In unserem vielfältigen Hilfsangebot sehen wir immer das Ziel, dass der Betroffene selbstständig seine ersten Schritte in Richtung Neuanfang geht.

### **Unser Angebot:**

- Vor Ort sein (Streetworker)
- Drogenprävention an Schulen, Jugendclubs und anderen Einrichtungen
- Persönliche Gespräche mit Betroffenen oder auch Angehörigen
- Straftentlassenenhilfe

### **Wir sind vernetzend tätig durch:**

- Einzel-, Gruppen und Beratungsgespräche
- Hilfe und Unterstützung in Amts- und Behördenfragen
- Unterstützung bei der Auswahl sowie Begleitung zu Entgiftung und zur Therapieeinrichtung
- Informationsmaterial über Sucht und Co-Abhängigkeit
- Vermittlung von Hilfsbedürftigen zu Fachberatungsstellen und anderen Diensten

Für das Gelingen unserer Arbeit sehen wir es als Voraussetzung an, dass wir mit allen öffentlichen und paritätischen Einrichtungen gut zusammenarbeiten.

\* In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Teltow-Fläming.



### **So erreicht Ihr uns**

Kontakt- und Begegnungsstätte  
„Lichtblick“  
Schützenstrasse 6  
14943 Luckenwalde

**(03371) 406 452**  
**(0172) 181 99 87**



## Selbsthilfegruppe „Eltern helfen Eltern drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher“

Wir sind Eltern und Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit Drogenproblemen. Es ist keine Schande für uns, solch ein Kind zu haben.

Aber eine Schande ist es, dieses Problem unter der Decke zu halten und daran zu ersticken. Wir nehmen Sie ernst, hören aufmerksam zu, wenn Sie sich aussprechen wollen und haben Verständnis für diese Lebenslage.



Wir achten die Anonymität eines jeden. Wer uns um Hilfe bittet, dem geben wir Anregungen zum Weg der kleinen Schritte aus der Krise. Es gibt keine Patentlösung. Es ist ein kurzer und leichter Weg in die Abhängigkeit, aber ein langer und mühsamer, oft qualvoller Weg wieder heraus. Diesen Weg muss der Betroffene selbst gehen, nicht wir Angehörigen. Wir dürfen nicht co-abhängig werden oder bleiben. Der Abhängige braucht Hilfe von vielen Seiten, nicht zuletzt von starken Eltern, die sie auf ganz persönliche Art geben.

Doch auch Sie brauchen dazu Hilfe, liebe Eltern! In der Selbsthilfegruppe sind wir in der Lage uns über sehr Vieles Klarheit zu verschaffen. So verfügen wir über eine reichhaltige **Bibliothek** und konkretes **Fachwissen** aus vielen besuchten Kongressen und Weiterbildungen. Wir organisieren **Foren** mit einigen therapeutischen Einrichtungen, Rechtsanwältinnen, dem Gesundheitsamt, Ärzten und Lehrern. Wir beraten und begleiten auf Wunsch zu Ämtern.

Wichtig ist uns auch die Prävention. So helfen wir nicht nur Eltern, die fragen: „Wie mache ich mein Kind stark gegen Drogen?“, sondern wir beteiligen uns an Präventionsveranstaltungen wie „Die Macht der Sucht“ organisiert von den WJTF, aber auch in Vereinen, kirchlichen Veranstaltungen u. v. m.

### Wir treffen uns:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Luckenwalder Bürger- und Kieztreff Burg 22d. Bei einem 5. Mittwoch im Monat versuchen wir, ein Forum durchzuführen. Wir fühlen uns für den ganzen Landkreis Teltow-Fläming verantwortlich. Doch oft erreichen uns auch Eltern darüber hinaus. **Dieses Problem kennt keine Grenzen!**

### Wir sind für Sie da

Sonja Hepprich

Mühlenweg 7

14943 Luckenwalde

**(03371) 614430**

E-Mail: luckenwalde@ekbb.de

Internet: [www.ekbb.de/luckenwalde](http://www.ekbb.de/luckenwalde)



## Selbsthilfegruppe in der Diakonie

Hilfe auf dem Weg zur Abstinenz und  
Begleitung auf dem Weg der Abstinenz

Volksdroge Nummer 1 ist der Alkohol. Doch ist und bleibt er eine Droge und viele haben ein Problem damit oder sind süchtig. Für Betroffene, die den Weg in die Abstinenz gehen wollen sind wir gern Begleiter.

Unser Schwerpunkt liegt auf der Begleitung abstinent lebender Menschen. Sie finden in den Gruppengesprächen mit anderen Menschen, die in einer gleichen Situation leben, Verständnis, Rat und Hilfe. Auch Angehörige sind willkommen.

Da schon einige aus unserer Gruppe den christlichen Glauben als Halt im Kampf gegen die Sucht und Kraftquelle in ihrer Abstinenz erlebt haben, werden in unseren Treffs auch Glaube und Erfahrung mit Gott ins Gespräch gebracht.

Unsere Gruppe trifft sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft e.V. Luckenwalde.

Ort: Poststraße 13.

Beginn ist um 19:00 Uhr.

Diese Angebote bestehen grundsätzlich für jeden Bürger. Die Zugehörigkeit zu einer Kirche ist **keine Bedingung** zur Teilnahme an unserer Gruppe.

In unseren Gruppentreffs besteht kein Redezwang, man kann also gern erst einmal zuhören. Hingegen unterliegt das Persönliche, was in unseren Gruppentreffs gesagt wurde, nach außen hin der Schweigepflicht!



### So erreichen Sie uns

Suchtgefährdeten-Dienst der  
Diakonie Berlin-Brandenburg e.V.  
Arbeitskreis Selbsthilfe Luckenwalde

Poststraße 13  
14943 Luckenwalde

**(03371) 63 23 31 oder  
(03371) 61 01 51  
Herr Winkelmann**



## Polizeiliche Drogenprävention

"Es ist besser, Straftaten nicht geschehen zu lassen, als sie verfolgen zu müssen."

Ziel der polizeilichen Drogenprävention ist es, einem Drogenmissbrauch vorzubeugen und damit eine Verringerung der Nachfrage nach Rauschmitteln zu erreichen.



### Was bieten wir an?

Informationsvermittlung über Ausmaß, Entwicklung und Erscheinungsformen von Drogenkriminalität sowie deren rechtlicher Aspekte zu den Themen:

- Sucht und Kriminalität
- Drogen im Straßenverkehr
- Erkennen/Aussehen von illegalen Drogen, Risiken bei Gebrauch, frühzeitiges Erkennen eines Konsums... (Substanzkunde mit dem polizeilichen Drogenkoffer - nur für Eltern und Multiplikatoren)

Sie erhalten kostenlose Beratung im Rahmen einer ursachen-, erlebnis- und problemorientierten Aufklärung zu Suchtfragen! \*

### Wir organisieren auf Anfrage:

- Unterrichtsveranstaltungen, Projektwochen in den Klassenstufen 4-12 sowie in berufsbildenden/-begleitenden Einrichtungen
- Veranstaltungen in Jugendeinrichtungen
- Einzelberatungen oder Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrer, Multiplikatoren

### Sie erreichen uns:

Montag bis Freitag in der Zeit von 08:00 Uhr-15:30 Uhr

Es wird empfohlen einen Beratungstermin zu vereinbaren.

### Wo finden sie uns?

Sachgebiet Prävention  
Grabenstr. 23  
14943 Luckenwalde

**(03371) 404 423**

oder ...420 ...421 ...424 ...425



\* Aufgrund des Strafverfolgungszwanges ist die Polizei kein Ansprechpartner für ein konkretes Drogenmissbrauchsproblem.

## Klinische Versorgung

### Was passiert in einer Fachklinik bei einer Entgiftung?

Auf dem Weg in ein drogenfreies Leben müssen betroffene Menschen viele Etappen bewältigen. Während der ersten soll der Körper in einer entsprechenden Fachklinik vom Suchtmittel entgiftet werden.

In unserer Einrichtung beginnt jede Entzugsbehandlung mit einem Vorgespräch, bei dem sowohl der Verlauf des stationären Aufenthalts als auch Möglichkeiten der therapeutischen Nachsorge besprochen werden.



Entscheiden sich die Betroffenen für eine Behandlung, liegt der Schwerpunkt des Entzugs auf der Entgiftung, die in der Regel ohne medikamentöse Interventionen erfolgt. Festgelegte Rahmenbedingungen sollen dem Patienten einen Rückfall vermeiden helfen. Dazu zählen Ausgangs- und Besuchsregelungen, Drogenscenings und Alkoholkontrollen.

Auftretende Probleme werden von einem Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Sozialarbeiterinnen und Bezugsschwestern bzw. -pflegern aufgefangen. Außerdem haben Patienten die Möglichkeit an Gesprächsgruppen für Suchtpatienten teilzunehmen.

Zum Abschluss der Entzugsbehandlung werden weitergehende Behandlungsindikationen und deren Planung geprüft. Denn häufig finden sich bei süchtigem Verhalten psychische Konflikte, deren Lösung ein suchtfreies Leben ermöglicht.

### Kontakt über

Johanniter-Krankenhaus  
im Fläming gGmbH  
Klinik II - Psychiatrie, Psycho-  
therapie und Psychosomatik  
Johanniterstraße 1  
14929 Treuenbrietzen

**(033748) 822 58**



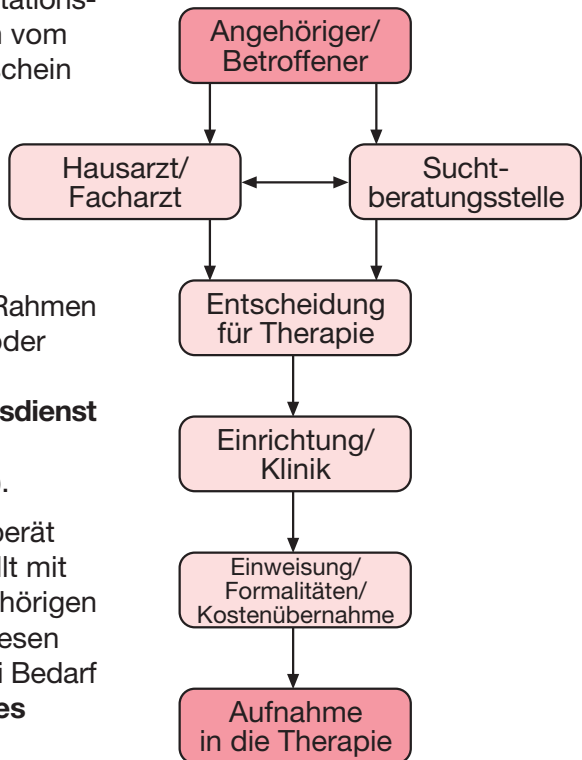
**Voraussetzung für jede Entzugsbehandlung in unserer Klinik ist die Motivation, eine Veränderung herbeizuführen.**

## Therapie

### Wie komme ich (bzw. mein Kind) in Therapie?

Ist die Entscheidung für eine Therapie gefallen, hilft am besten eine Suchtberatungsstelle weiter.

Hier wird mit dem Betroffenen eine passende Einrichtung oder Klinik kontaktiert und Vorgespräche geführt. Die Suchtberatungsstelle hilft auch beim Klären der Kostenübernahme durch die Krankenkasse oder den Rehabilitations-träger und vermittelt, wenn vom Hausarzt ein Einweisungsschein erforderlich ist.



Wenn der Suchtkranke im Rahmen seiner Erkrankung eigen- oder fremdgefährdend handelt, **hilft im Notfall der Rettungsdienst und die Polizei** (Telefon 112 oder/und 110).

Die Suchtberatungsstelle berät auch in diesen Fragen, stellt mit den besorgten Eltern/Angehörigen Anträge auf Therapie. In diesen gefährdeten Situationen bei Bedarf **auch gegen den Willen des Suchtkranken.**

## Suchtberatungsstellen

### Angebot

### Anschrift/ Ansprechpartner

Beratung und Betreuung bei Alkohol-, Drogen-, Medikamenten-, Spiel-, Kauf- und Esssucht von Betroffenen und Angehörigen  
Aufsuchender Dienst, Krisenintervention  
Nachsorge von Alkoholkranken nach erfolgter Therapie, Unterstützung und Vermittlung von Selbsthilfegruppen

Landkreis Teltow-Fläming  
Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes • Suchtberatung  
Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde  
(0 33 71) 6 08-38 72  
(0 33 71) 6 08-38 71  
Frau Olle, Frau Nitschke

bei Beratung in Dahme  
bitte telefonische Kontaktaufnahme!

Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes • Suchtberatung  
Am Dammtor 16, 14913 Jüterbog  
(0 33 72) 414 380 o. 279  
Frau Politz

Nebenstelle Ludwigsfelde  
(Montag/ Mittwoch - Freitag)

Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes • Suchtberatung  
Straße der Jugend 63, 14974 Ludwigsfelde  
(0 33 78) 51 32 77  
Frau Philipp

Nebenstelle Zossen  
(Dienstags)

Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes • Suchtberatung  
Kirchstraße 1, 15806 Zossen  
(0 33 77) 202 39 32  
Frau Philipp

Beratung von Suchtabhängigen  
Ambulante Nachsorge

Christl. Sozialwerk -ICHTHYS-  
Abhängigenhilfe e.V. • Suchtberatung  
Arcostr. 40-42, 15831 Mahlow  
(0 33 79) 37 91 76  
Frau Dennewill

## Kontakt und Begegnung für Suchtkranke sowie Suchtgefährdete

### Angebot

### Anschrift/ Ansprechpartner

Information und Kontakte für Abhängigkeitskranke und Straffällige Unterstützung zur Selbsthilfe Soziale Beratung ambulante Rehabilitation	Christl. Sozialwerk -ICHTHYS- Abhängigenhilfe e.V. • Kontakt- und Begegnungsstelle Arcostr. 40-42, 15831 Mahlow (0 33 79) 37 91 76 Frau Dennewill
Information, Kontakte, Begegnung bei Suchtproblemen Selbsthilfegruppen u.a. Frauengruppe	OASE e.V. • Ohne Alkohol Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle bei Suchtproblemen Str. der Jugend 30a, 14974 Ludwigsfelde (0 33 78) 87 45 66 Frau Gasenzer
Information, Kontakte, Begegnung bei Suchtproblemen Unterstützung zur Selbsthilfe	Kontakt- und Begegnungsstätte „Lichtblick“ Schützenstrasse 6, 14943 Luckenwalde (03371) 40 64 52 Maria und Peter Weiland

## Selbsthilfegruppen/-initiativen für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige

Angebot	Anschrift/ Ansprechpartner
AA • Selbsthilfegruppe „Anonyme Alkoholiker“ Sonntag: 17.00 - 19.00 Uhr	Interessengruppe der Anonymen Alkoholiker (AA) Berlin/Brandenburg GAB - Bürgerhaus Dorfstr. 24, 15827 Blankenfelde (030) 742 58 82
AL - Anon • Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern Dienstag 20.00 - 21.30 Uhr	Interessengruppe der Anonymen Alkoholiker (AA) Berlin/Brandenburg GAB - Bürgerhaus Dorfstr. 24, 15827 Blankenfelde (03379) 574 09
Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und Drogenabhängige Präventionsangebote Selbsthilfe für Angehörige jeden 1. und 3. Freitag um 16.30 Uhr	ASB Ortsverband Luckau/Dahme e.V. Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Nordhag 17/19, 15936 Dahme (03 54 51) 98 730 Frau Laurisch
Selbsthilfegruppe für Alkoholranke alle 14 Tage Mittwoch 18.00-20.00 Uhr	Landkreis Teltow-Fläming Gesundheitsamt Sozialpsychiatrischer Dienst/ Suchtberatung Am Dammtor 16, 14913 Jüterbog (0 33 72) 41 43 80 oder 41 42 79 Frau Politz
Selbsthilfegruppe für Alkoholranke jeden 1. bis 3. Dienstag um 17.30 Uhr - geschlossene Gruppe jeden letzten Dienstag - offene Gruppe	Landkreis Teltow-Fläming Gesundheitsamt Sozialpsychiatrischer Dienst/ Suchtberatung Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde (03371) 608-38 72 oder 608-38 71 Frau Nitschke, Frau Olle
Arbeitskreis Selbsthilfe Luckenwalde (vorwiegend Alkoholranke) jeden 1. und 3. Dienstag um 19.00 Uhr	Gefährdetendienst der Diakonie Berlin-Brandenburg e.V. Poststr. 13, 14943 Luckenwalde (03371) 63 23 31 oder 61 01 51 Herr Winkelmann
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholranke jeden 1. Donnerstag um 17.00 Uhr	Landkreis Teltow-Fläming Gesundheitsamt Sozialpsychiatrischer Dienst/ Suchtberatung Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde (03371) 608-38 72 oder 608-38 71 Frau Nitschke, Frau Olle

## Selbsthilfegruppen/-initiativen für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige

Angebot	Anschrift/ Ansprechpartner
Drogenprobleme in der Familie - Eltern helfen Eltern jeden 1. und 3. Mittwoch 19.30 Uhr	Elternkreis drogenabhängiger Kinder und Jugendliche Kietztreff • Burg 22, 14943 Luckenwalde (03371) 61 44 30 Sonja Hepprich
Selbsthilfeinitiative Beratung und Gesprächsrunden	OASE e.V. • Ohne Alkohol Selbsthilfe Str. der Jugend 30a, 14974 Ludwigsfelde (0 33 78) 87 45 66 o. 51 32 77 Frau und Herr Gasenzer
Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige mit Suchtproblemen jeden Fr. 19.30 Uhr	Blaues Kreuz in Deutschland e.V. Landesverband Berlin-Brandenburg Gemeindezentrum "Schalom" Potsdamer Str. 184, 14974 Ludwigsfelde (0 33 78) 87 99 86
Selbsthilfegruppen für Suchtmittelabhängige (mehrere Gruppen)	Christl. Sozialwerk -ICHTHYS- Abhängigenhilfe e.V. Arcostr. 40-42, 15831 Mahlow (0 33 79) 37 91 76 Frau Dennewill
Selbsthilfe für Suchtabhängige	Blaues Kreuz in Deutschland e.V. Landesverband Berlin-Brandenburg Freie Ev. Gemeinde • Begegnungshaus Mittenwalder Str. 5, 15806 Zossen (0 33 77) 39 33 85 Herr Vollmer
Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige jeden Do 16.00 - 18.00 Uhr	A.H.A. Stubenrauchstraße 26, 15806 Zossen (0 33 77) 39 98 50 Herr Cyris

## Betreutes Wohnen, Wohnstätten für Suchtkranke und Suchtgefährdete

Angebot	Anschrift/ Ansprechpartner
Wohnstätte für erwachsene, chronisch mehrfach geschädigte, abstinentwillige Menschen Angebote für ambulante betreute Wohnformen für Suchtabhängige	AWO Wohnstätten gGmbH "Fläming" Soziotherapeutische Einrichtung Dorfstr. 26, 15936 Kemnitz (035454) 873 80 Frau Schönfeld
Wohnstätte für Erwachsene, chronisch mehrfach geschädigte, abstinentwillige Menschen Angebote für ambulante betreute Wohnformen für Suchtabhängige	DRK KV Spreewald-Fläming e.V. Hof "Gerhard" Dorfstraße 22, 14913 Hohengörsdorf (033746) 808 81 Frau Jurk
Übergangseinrichtung für Abhängige nach Entgiftung bis zur Entwöhnungsbehandlung Außenwohngruppe amb. betreutes Wohnen	Christl. Sozialwerk -ICHTHYS- Abhängigenhilfe e.V. Arcostr. 40/42, 15831 Mahlow (0 33 79) 37 91 76
Betreutes Wohnen für Alkoholabhängige und -gefährdete	Christliches Sozialwerk Josua e.V. Berlin "Haus Josua" Dorfstraße 8, 15931 Zagelsdorf (035451) 947 62 Herr Schubert

## Tagesstätten für Suchtkranke

Angebot	Anschrift/ Ansprechpartner
Tagesstätte für Suchtkranke und -gefährdete Tagesstrukturierende Angebote	Christl. Sozialwerk -ICHTHYS- Abhängigenhilfe e.V. Arcostr. 40/42, 15831 Mahlow (0 33 79) 37 91 76

## Klinische Versorgung

### Angebot

### Anschrift/ Ansprechpartner

<p>Ambulante, stationäre und teilstationäre Versorgung von psychisch Kranken und Suchtkranken</p>	<p>Landeslinik Lübben • Fachkrankenhaus Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Luckauer Str. 17, 15907 Lübben (0 35 46) 290 (0 35 46) 292 00 - CA Dr. med Rimpel</p>
<p>Ambulante, stationäre und teilstationäre Versorgung von psychisch Kranken und Suchtkranken</p>	<p>Landeslinik Teupitz • Fachkrankenhaus Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Buchholzer Str. 21, 15755 Teupitz (03 37 66) 661 39 - CA Dr. med Knopp Ansprechpartner für Suchterkrankungen (03 37 66) 662 57 - Oberärztin Dr. med Isensee</p>
<p>Teilstationäre Versorgung</p>	<p>Tagesklinik für psychisch Kranke Straße d. Jugend 63, 14974 Ludwigsfelde (03378) 209 747</p>
<p>Ambulante Versorgung</p>	<p>Institutsambulanz für psychisch Kranke (03378) 209 637</p>
<p>Stationäre und teilstationäre Versorgung von psychisch Kranken und Suchtkranken Neurologie, Psychiatrie, Suchterkrankungen, Tagesklinik, Gruppenangebote für Betroffene und Angehörige</p>	<p>Johanniter Krankenhaus im Fläming gGmbH • Fachkrankenhaus Psychiatrische Klinik Johanniterstraße 1, 14929 Treuenbrietzen (03 37 48) 8 22 58 - CA Dr. Dr. med Rommel (03 37 48) 8 24 68 - Frau Höhne</p>
<p>Teilstationäre Versorgung</p>	<p>Tagesklinik für psychisch Kranke Planeberg 36, 14913 Jüterbog (03372) 41 14 260</p>
<p>Stationäre und teilstationäre Versorgung von psychisch Kranken und Suchtkranken Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Suchterkrankungen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tagesklinik, Institutsambulanz, Gruppenangebote</p>	<p>Landeslinik Brandenburg Fachkrankenhaus Anton-Saefkow-Allee 2, 14772 Brandenburg/Havel (0 33 81) 78 0 - CA Dr. Liefke</p>

## Zentrale Adressen

Institution	Anschrift
Brandenburgische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.	Carl-von-Ossietzky-Str. 29, 14471 Potsdam (0331) 96 37 50 <a href="http://www.blsev.de">www.blsev.de</a>
Zentralstelle für Suchtprävention Brandenburg (ZSB) an der Brandenburgischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.	Carl-von-Ossetzky-Str. 29, 14471 Potsdam (0331) 951 32 84 <a href="http://www.blsev.de/sp/sp.html">www.blsev.de/sp/sp.html</a>
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.	Westring 2, 59065 Hamm (0 23 81) 901 50 <a href="http://www.dhs.de">www.dhs.de</a>
Elternkreise drogenabhängiger Jugendlicher Landesverband Berlin-Brandenburg EKBB e.V.	Ansbacher Strasse 11, 10787 Berlin (030) 25 75 97 29 <a href="http://www.ekbb.de">www.ekbb.de</a>

# DIE DER MACHT SUCHT

## EINE PRÄVENTIONSVERANSTALTUNG



Die Präventionswoche zur Broschüre  
Für Schüler, Eltern, Lehrer und Interessierte

Organisiert von den Wirtschaftsjurien Teltow-Fläming und kompetenten Partnern aus der Suchtprävention unserer Region

Durchgeführt einmal im Jahr an einer weiterführenden Schule des Landkreises

- Workshops
- Ausstellungen
- Gesprächsrunden
- Elternabende
- anerkannte Lehrerfortbildungen
- Schülerbeteiligung bei der Vorbereitung



Informationen und  
Bewerbung unter:  
**(03371) 6292-0**



Verein der Freunde der  
Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming e.V.  
Poststraße 8  
14943 Luckenwalde  
Telefon: (03371) 6292-0  
Telefax: (03371) 6292-22  
e-Mail: mail@freunde-wjtf.de  
Internet: www.freunde-wjtf.de

Die Suchtpräventionswoche 2006  
wird unterstützt durch



**WERDE ZUM REGISSEUR!  
DREH DEINEN EIGENEN FILM!**

**5 Minuten für  
DIE MACHT DER SUCHT  
SUCHTPRÄVENTIONSWOCHE 2006**

18.-22. September 2006  
Friedrich-Gymnasium Luckenwalde

**Die Beiträge dürfen:**  
- thematisieren die Suchtprävention  
- in Form von Kurzfilmen, Videos, Animationsfilmen, Musikvideos, etc. erstellt werden  
- die Suchtpräventionswoche 2006 thematisieren

**Rückfragen an:**  
Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming  
Postfach 10  
14943 Luckenwalde  
Telefon: (03371) 6292-0  
E-Mail: mail@freunde-wjtf.de

**Wichtiges:**  
Die Gewinner werden im Rahmen der Suchtpräventionswoche 2006 im Friedrich-Gymnasium Luckenwalde am 22. September 2006 im Rahmen der Preisverleihung ausgezeichnet. Die Gewinner werden im Rahmen der Preisverleihung im Friedrich-Gymnasium Luckenwalde am 22. September 2006 im Rahmen der Preisverleihung ausgezeichnet.

**Thema des Films: Die Macht der Sucht**  
Die Gewinner werden im Rahmen der Suchtpräventionswoche 2006 im Friedrich-Gymnasium Luckenwalde am 22. September 2006 im Rahmen der Preisverleihung ausgezeichnet.

**Teilnahmebedingungen:**  
Nur die Gewinner der Suchtpräventionswoche 2006 im Friedrich-Gymnasium Luckenwalde am 22. September 2006 im Rahmen der Preisverleihung ausgezeichnet.

Verein der Freunde der  
Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming e.V.  
Poststraße 8  
14943 Luckenwalde  
Telefon: (03371) 6292-0  
Telefax: (03371) 6292-22  
e-Mail: mail@freunde-wjtf.de  
Internet: www.freunde-wjtf.de

# BRITA MARX HISTORIE

**Verkauf von Historischen Baustoffen,  
Antik und Trödel**

Telefon: 03371/692036  
Telefax: 03371/692050

Geöffnet:

Do+Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Sa 8.00 - 12.00 Uhr

in Luckenwalde, Berkenbrücker Chaussee  
oder 24 Stunden täglich unter

[www.historie-shop.de](http://www.historie-shop.de)

WEBDESIGN • GRAFIK • MULTIMEDIA

Gerald Bornschein  
Diplom-Designer  
Buchenweg 20  
14943 Luckenwalde  
Fon (03371) 613297  
Fax (03371) 402910  
mail@gb-design.de

 **www.gb-design.de**

**Ihr regionaler Mediendienstleister.  
Frisch, freundlich und flexibel.**

**Bauschuttannahme  
Kompostieranlage  
Recyclinganlage** **BBV  
BODEN BAUSTOFF  
VERWERTUNGS GmbH**



Berkenbrücker Chaussee 50  
14943 Luckenwalde

**(03371) 69 200**

[www.brita-marx.de](http://www.brita-marx.de)

## Stadt Luckenwalde

Markt 10  
14943 Luckenwalde

Fon: (03371) 672-0  
Fax: (03371) 672223

[www.luckenwalde.de](http://www.luckenwalde.de)



**Stadtmarketing Luckenwalde e.V.**

Markt 12a  
14943 Luckenwalde

Fon: +49 3371.40 65 66  
Fax: +49 3371.40 65 67

info@city-luckenwalde.de  
[www.city-luckenwalde.de](http://www.city-luckenwalde.de)

 **rosenbauer**



**WORLD CLASS TECHNOLOGY  
+ Engagement für die Region**

Rosenbauer Feuerwehrentechnik  
GmbH Luckenwalde  
Rudolf-Breitscheid-Straße 79  
D-14943 Luckenwalde

Telefon 03371 6905-0  
Telefax 03371 6905-18  
rft.luckenwalde@rosenbauer.com  
[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)



**HOTEL**   
**Märkischer Hof**  
LUCKENWALDE

**Bistro  
Bierbar**  
Poststraße 8  
Tel. (03371) 6040 Tagungsräume  
[www.MaerkischerHof.de](http://www.MaerkischerHof.de)



**Löwen-Apothefe**

Poststraße 8  
14943 Luckenwalde  
Telefon (03371) 69280  
Telefax (03371) 692829

**Brandenburgisches Bildungswerk  
für Medizin und Soziales e. V.**



**Schulabschluss, was nun ?**

Ich will einen attraktiven und zukunftssicheren Beruf  
im Gesundheits- oder Sozialwesen ausüben,  
dazu lasse ich mich kompetent beraten!

Zeppelinstraße 152  
14471 Potsdam

Telefon: (0331) 9 67 22-0  
Fax.: (0331) 9 67 22-30

e-Mail: [mailbox@bbwev.de](mailto:mailbox@bbwev.de)

Internet:  
[www.bbwev.de](http://www.bbwev.de)

Wir wollen, dass Sie etwas können,  
wenn Sie dürfen oder müssen.

**BARMER** Luckenwalde  
Breite Straße 27  
14943 Luckenwalde

Telefon 018 500 166150  
Telefax 018 500 166199

[luckenwalde@barmer.de](mailto:luckenwalde@barmer.de)

**BARMER**  
Deutschlands größte Krankenkasse

[www.barmer.de](http://www.barmer.de)

**Zentrum Aus- und Weiterbildung  
Ludwigsfelde GmbH**



Euer Ansprechpartner in Sachen  
berufliche Orientierung und Erstausbildung

 03378-853 820/811 [www.zal-ludwigsfelde.de](http://www.zal-ludwigsfelde.de)